

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Methode der Kunstkonferenz

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



ERSTE HILFE C.6

Methodenwissen

Gestalten, betrachten, besprechen – die Methode der Kunstkonferenz

Lucas Fabelke-Wilg



Die Methode der Kunstkonferenz ist eine der gestalterischen, sondern auch der kognitiven und sprachlichen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler. Hierbei geht es um die Kunstkonferenz. Diese Kunstkonferenz ist ein Unterrichtsmittel, um die Kunstkonferenz auf eine kreative und sprachliche Ebene zu heben und auch die künstlerische Arbeit der Kunstkonferenz zu fördern. Der wichtigste Beitrag ist die Methode wie und besser anzuwenden und Methoden für die praktische Umsetzung.

KOMPETENZSTÄRKE:

Klassenstufe: 2 bis 4

Kompetenzen: Differenzieren und reflektieren können, Gestaltungsprozesse und Ergebnisse reflektieren können, Kommunikation und Kooperation können, Präsentationsfähigkeiten können und anwenden, Sachverhalte und Fachwissen im Kontext anwenden können, Notizen erstellen und anwenden

Methoden: Präsentation und Reflexion von Arbeitsprozessen und Ergebnissen

Medien: Informationen für Lernzettel, Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler

Zustandshilfe: Die 6-Phase

ERSTE HILFE.C.6

Methodenwissen

Gestalten, betrachten, besprechen – die Methode der Kunstkonferenz

Laura Fabiola Rillig



© RAABE 2022

© kali9/E+/Getty Images

Sie wollen im Kunstunterricht nicht nur die gestalterischen, sondern auch die kognitiven und sprachlichen Kompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern? Dafür eignet sich die Kunstkonferenz ideal. Durch diese Form des Austauschs werden Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse auf reflektiver und sprachlicher Ebene erweitert und auch der künstlerische Gehalt des Kunstunterrichts qualitativ gesteigert. Der vorliegende Beitrag stellt die Methode vor und bietet Anregungen und Materialien für die praktische Umsetzung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	2 bis 4
Kompetenzen:	Differenziert wahrnehmen können; Gestaltungsprozesse und -ergebnisse reflektieren können; kommunizieren und kooperieren können; Präsentationstechniken kennen und anwenden; Sachkenntnisse und Fachbegriffe zu Gestaltungsmitteln bzw. Verfahren erwerben und anwenden
Inhalt:	Präsentieren und Reflektieren von Arbeitsprozessen und -ergebnissen
Medien:	Informationen für Lehrkräfte, Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler
Zusatzmaterial:	DIN-A3-Plakat

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Die Idee der Kunstkonferenz

Bei der Kunstkonferenz treten die Kinder über künstlerische Sachverhalte und Prozesse in einen Austausch. Ähnlich wie bei einer Mathe- oder Schreibkonferenz präsentieren und reflektieren sie einzeln und gemeinsam ihre Arbeitsergebnisse und Vorgehensweisen.

Obwohl die Kunstkonferenz im Kunstunterricht meist zur Betrachtung von Schülerwerken eingesetzt wird, stellt sie – insbesondere, wenn man den Fokus auf den Prozess richtet – für alle Teilbereiche des Kunstunterrichts eine geeignete Methode zur Wahrnehmungs- und Sprachförderung dar. Neben diesen Aspekten geht es auch darum, Kinder zu motivieren, von- und miteinander zu lernen. Durch die Zusammenführung der Notizen, die jede/r einzelne zuvor gemacht hat, wird der Prozess gemeinsam reflektiert und sprachliche Handlungsweisen (beschreiben, benennen, begründen) gefördert. Die Kunstkonferenz birgt demnach nicht nur auf methodischer, darstellender und argumentativer Ebene Potenzial, sondern ist auch eine große Chance, Sprachförderung in den Kunstunterricht zu integrieren. Diese Doppelfunktion bringt Folgendes mit sich: Je „besser“ die Schülerinnen und Schüler sich auf sprachlicher Ebene austauschen und ihre Gedanken und auch Emotionen darstellen können, umso leichter können eigene Kunstprozesse (Techniken, Herangehensweisen) verstanden und internalisiert werden. So kann sich im Kunstunterricht eine Prozesskultur entwickeln, die sich von einer reinen Produktbewertung distanziert.

Diese Methodenkompetenz entwickelt sich bei den Schülerinnen und Schülern jedoch nicht selbstständig, sondern sie muss – wie jede andere Methode auch – geschult werden. Im Folgenden ein Überblick, wie die Kunstkonferenz durchgeführt und geübt werden kann.

Der Ablauf der Kunstkonferenz

Die Kunstkonferenz lässt sich in drei Phasen gliedern, kann aber mit der Zeit freier und offener gehandhabt werden. Zu Beginn sollten für den Austausch feste Gruppen und Besprechungszeiten festgelegt werden, beispielsweise als Reflexion in der Schlussphase der Stunde oder als Zwischenreflexion. Wenn die Methode ritualisiert und geübt ist, ist auch ein freier Austausch im Klassenverbund vorstellbar. Dann könnten sich die Schülerinnen und Schüler auch während des Arbeitsprozesses immer mal wieder mit anderen zusammenfinden, um Besprechungen abzuhalten. Es ist günstig, wenn hierfür ein fester Platz im Klassenraum zur Verfügung steht (ein „Besprechungsbüro“).

Schritt 1: Ausfüllen des Kunstkonferenzbogens

In einer ersten Phase erhalten die Schülerinnen und Schüler ausreichend Zeit und Materialien (z. B. Notizblätter, Aufgabenblätter, Sprachfördermaterialien, Tippkarten) zum Lerngegenstand, um sich über ihren eigenen Arbeitsprozess klar zu werden.

In Einzelarbeit notieren die Kinder ihre individuelle Vorgehensweise bei der Gestaltung sowie Überlegungen dazu auf dem Kunstkonferenzblatt (vgl. **M 1**). Dieses sollte vorab mit den Kindern besprochen werden. Der hier angebotene Kunstkonferenzbogen kann, wie auch die anderen Materialien, exemplarisch genutzt und an die jeweilige Gestaltung bzw. Arbeitsprozesse angepasst werden.

Von Anfang an sollten den Kindern auch Angebote zur sprachlichen Unterstützung zur Verfügung stehen, wie z. B. Satzmuster, Wortkarten und Wortspeicher, oder auch Regeln zum Ablauf der Konferenz (vgl. **M 2** und **Plakat**).

Bei Bedarf sollte die Lehrkraft durch Moderation, Fragen und Impulse die Schülerinnen und Schüler bei ihren Kunstkonferenzen unterstützen.

Schritt 2: Austausch in der Kunstkonferenz

Im nächsten Schritt finden sich die Schülerinnen und Schüler zu einer Konferenz zusammen, um ihren Arbeitsprozess zu reflektieren. Dabei präsentieren sie ihre (Zwischen-)Ergebnisse und berichten und vergleichen mithilfe ihrer Notizen auf dem Kunstkonferenzblatt, was ihnen beim Arbeiten aufgefallen ist. Es bietet sich an, diese Phase am Schluss der Stunde oder als Zwischenreflexion einzuplanen. Während sich die Kinder über ihre Arbeitsprozesse austauschen, notieren sie gleichzeitig auch neue Informationen, Erkenntnisse, Ideen usw. Diese Ergebnisse können sie selbst nutzen und/oder später der gesamten Klasse vortragen. Die Notizen können z. B. auf einem Plakat oder auf bunten Klebezetteln festgehalten werden. Der Vorteil der Klebezettel besteht darin, dass eventuelle Überschneidungen in einer weiteren Phase erkannt und angepasst werden können. Aus den Klebezetteln, die letztendlich übrigbleiben, kann man dann wiederum ein Plakat mit den Endergebnissen erstellen.

Schritt 3: Austausch über die Kunstkonferenz

Eine letzte und optionale, aber ebenso wichtige Phase ist die Reflexion auf der Metaebene: Indem man mit den Schülerinnen und Schülern nicht nur über Inhalte, sondern auch über Ablauf und Gelingen der Kunstkonferenz spricht, lässt sich die Ergiebigkeit dieser Methode steigern.

Hinweise und Tipps für eine gelingende Kunstkonferenz

Impulse durch die Lehrkraft

Die Lehrkraft sollte stets als Lernbegleiter/in zur Verfügung stehen, um kognitive und sprachliche Prozesse anzuregen und zu unterstützen. Sie kann dafür z. B. die Fragen aus dem Kunstkonferenzbogen (vgl. **M 1**) aufgreifen und erweitern, z. B. wie folgt:

- Welchen Plan hattest du? Was hast du zu Beginn vorgehabt? Was hast du vermutet? Hat das wie geplant geklappt? Wo und wie musstest du von deiner Planung abweichen? Welche Vermutungen haben sich bestätigt, welche nicht?
- Haben sich beim Arbeiten neue Ideen ergeben. Wenn ja, welche? Möchtest du sie mit den anderen teilen?
- Welche Fragen oder Probleme sind beim Arbeiten aufgetreten? Hast du eine Lösung dafür gefunden? Wenn ja, welche? Kannst du den anderen einen Tipp geben? Wenn nein, welche Fragen kannst du stellen? Welche Hilfen kannst du dir suchen?
- Was ist dir gut gelungen? Kannst du den anderen einen Tipp geben?
- Was würdest du beim nächsten Mal anders machen? Und wie?
- Ich habe gesehen, dass manche Schülerinnen und Schüler besonders darauf geachtet haben, ... / Schwierigkeiten hatten, ... / eine Idee hatten für ... / eine Lösung gefunden haben, um ...

Miteinander sprechen

Da alle Kinder sich mithilfe des Kunstkonferenzbogens auf den Austausch vorbereiten, können alle eine Gesprächsrolle einnehmen. So lassen sich auch zurückhaltende Schülerinnen und Schüler leichter einbeziehen.

Eine Rollenzuweisung in den Konferenzgruppen vereinfacht die Abläufe und ermöglicht auch hier eine Aktivierung und eine Einbeziehung aller Kinder. Solche Rollen können z. B. folgende sein: Leitung/Moderation, Notieren der Gesprächsergebnisse, Zeitwächter, Vortragen der Ergebnisse in der Klasse usw.

Miteinander und voneinander lernen

Man sollte den Schülerinnen und Schülern bewusst machen, dass es bei der Kunstkonferenz nicht um eine Bewertung geht, sondern um einen konstruktiven Austausch, bei dem die Kinder miteinander und voneinander lernen.

Ertragreiche Aufgaben

Aufgaben und Methoden sollten im Vorfeld immer in Bezug auf ihre Sinnhaftigkeit überprüft werden. Nicht jede Methode passt zu jeder Aufgabe; dies gilt auch für den Kunstunterricht und die Kunstkonferenz. Die (Gestaltungs-)Aufgabe sollte unterschiedliche Vorgehensweisen und Ergebnisse zulassen, sodass deren Vergleichen möglich und sinnvoll ist. Erst wenn der Austausch – auch aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler – einen Sinn ergibt und Interesse weckt, kann sich eine konstruktive Sprech- und Lernsituation entwickeln.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Methode der Kunstkonferenz

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



ERSTE HILFE C.6

Methodenwissen

Gestalten, betrachten, besprechen – die Methode der Kunstkonferenz

Lucas Fabrick-Wilg



Die Methode der Kunstkonferenz ist eine der gestalterischen, sondern auch der kognitiven und sprachlichen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie ist eine Methode, die die Kunstkonferenz ist. Durch diese Form der Kunstkonferenz werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, sich mit Bildern und sprachliche Ebene auseinanderzusetzen und sich die künstlerische Arbeit der Kunstkonferenz zu nähern. Der methodische Beitrag stellt die Methode dar und bietet Anregungen und Materialien für die praktische Umsetzung.

KOMPETENZSTÄRKE:

Klassenstufe: 2 bis 4

Kompetenz: Differenzieren und reflektieren können, Gestaltungsprozesse und Ergebnisse reflektieren können, Kommunikation und Kooperation können, Präsentationsfähigkeiten können und anwenden, Sachverhalte und Fachsprache im Kontext der Kunstkonferenz, Methoden anwenden und anwenden

Inhalt: Präsentation und Reflexion von Arbeitsprozessen und Ergebnissen

Medien: Informationen für Lehrkräfte, Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler

Zustandeshilfen: Die 6-Phase